

Ergebnisprotokoll

Sitzung Kommunalen Seniorenbeirat Weimar
am Mittwoch, dem 19. 04. 2023, 14.00 Uhr,
Marie Seebach Stift, Tiefurter Allee

anwesend: 10 Mitglieder und Stellvertreter, Ute Böhnki, Seniorenbeauftragte der Stadt Weimar, Claudia Frank, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektur / Gartentherapeutin a.G.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Bestätigung der Tagesordnung
2. Protokollkontrolle März 2023
3. Gespräch mit Frau Claudia Frank, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektur, Gartentherapeutin, zum Thema Gartentherapie
4. Berichte aus den Ausschüssen
5. Sonstiges

zu 1.

Die Tagesordnung wurde einstimmig bestätigt.

zu 2.

Das Protokoll wurde einstimmig bestätigt.

zu 3.

Gartentherapie ist eine professionelle, auf verschiedene Bevölkerungssegmente fokussierte Behandlungs- und/oder Betreuungsmöglichkeit. Die Gartenarchitektin Claudia Frank schilderte kurz ihren Werdegang zur Gartentherapeutin. Eine entsprechende Zusatzprüfung legte sie nach einschlägigem Ergänzungsstudium im Jahre 2016 ab. Dabei handelt es sich um ein Gebiet bzw. um eine Profession, die, so wissenschaftlich erforscht und systematisiert, europaweit noch nicht sehr lange existiert. Die Therapeuten müssen gleichsam über gärtnerische wie auch medizinische bzw. psychologische Kenntnisse verfügen.

- Die Tätigkeiten unter freiem Himmel, in Gärten und Parks, jedoch natürlich auch bei der Begrünung von Zimmern und im Gewächshaus werden genutzt, um spezifische therapeutische Ziele in der Rehabilitation zu erreichen oder auch die Mobilität hochbetagter Menschen weiter anzuregen. Ebenso gut eignet sich Gartentherapie in Schulen und Kindergärten - als aktive Lernfelder. Körper und Geist sind dort gleichermaßen gefordert. Auch Ärger, Frust und Selbstzweifel finden dort ein Ventil, können kreativ verarbeitet werden. Ein weiteres, gesellschaftlich bereicherndes Tätigkeitsfeld der Gartentherapie: die Flüchtlingsarbeit mit der Anlage interkulturelle Gärten.
- In diesem Kontext dient Gartentherapie zum einen Menschen mit psychischen Problemen wie Depression, Burnout, Suchterkrankungen, übrigens auch im Strafvollzug. Dort wiederum handelt es sich wohl um andere Zielgruppen als etwa Pflegeheimbewohner oder auch die Senioren. Die Arbeitsweise gestaltet sich anders. Neben Emotionen und der Umgang mit ihnen spielt eine wesentliche Rolle, ebenso die Suche nach den jeweils persönlichen körperlichen Grenzen: Wie weit kann man gehen, was kann man sich selbst zutrauen und zumuten? So kommt man automatisch in Bewegung, und die Sinne werden ohne weiteres Zutun mit Eindrücken gespeist.
- Als wohl älteste und größte international agierende Organisation zum Thema Gartenbau gilt die 1959 in Belgien gegründete International Society for Horticultural Science (ISHS) mit der Arbeitsgruppe Gartentherapie. In Deutschland wurde 1989 der Arbeitskreis Gartenbau und Therapie gegründet, aus dem 2001 die Gesellschaft für Gartenbau und Therapie e. V. wurde. Aus dieser Gruppierung resultiert offenbar die 2011 gegründete „Internationale Gesellschaft Gartentherapie“ (IGGT). Der Verein

hat sich zum Ziel gesetzt, die weitere Entwicklung der Gartentherapie im deutschen Sprach-raum und darüber hinaus qualitativ zu begleiten.

- Die gärtnerische Tätigkeit mit ihrer Vielfalt an altbewährten Tätigkeiten und Fertigkeiten, die damit verbundenen Verantwortung in gesellschaftlicher Tätigkeit, das Wecken der Erinnerungen an altbekannten Weisheiten, eben Wecken des Langzeitgedächtnisses, das alles bezeichnete Claudia Frank u.a. als gute Möglichkeit der Arbeit mit dementen Personen.
- Claudia Franks Stichpunkte hierzu:
 - dem Leben verbunden bleiben;
 - Anregung für Körper, Geit und Seele;
 - Anregung von Motorik, Sensorik und Konditionen;
 - Abwechslung im Pflegealltag;
 - Rückgewinnung von Autonomie der Persönlichkeit;
 - Einschränkungen von Depressionen, Negativismus und Apathie.
- Nicht nur, dass Gartentherapeutische Betreuung in allen Altersgruppen und sozialen Gruppierungen möglich ist: einen Aspekt dabei bildet die Vielfalt des Gartenjahres und der Pflanzenverwendung zur Gestaltung, Wirkung auf den Betrachter und die Charakterwirkung , etwa durch den Einsatz von sogenannten
 - Sinnespflanzen mit Einfluss auf Geschmack, Geruch bzw. Duft und Auge;
 - Biografiepflanzen;
 - markanten Pflanzen wie raumfüllende helle und dunkle Gehölze.
- Nicht zuletzt erweist sich ja auch der phänologische Kalender als wichtige Hilfe bei der Gartentherapie.

Claudia Frank vermochte in ihrer stundenweisen freiberuflichen Tätigkeit als Gartentherapeutin bereits viel Erfahrung zu sammeln und diese vor allem für die differenzierte Gruppenarbeit zu nutzen. Auf ihrer Internetseite lässt sich das nachvollziehen. Ihre Tätigkeit, das ergab auch die Aussprache, empfiehlt sich als Bereicherung für den Alltag u.a. in manchem Senioren und / oder Pflegeheim. So sah es auch der Vorsitzende, der sich bei Claudia Frank für die Präsentation dieses Tätigkeitsfeldes bedankte.

zu 4.

- Bernhard Sippel hatte sich für die Sitzung entschuldigt und teilte jedoch schriftlich mit: Der Familien-und Sozialausschusses tagte am 13.März 2023 und erörterte folgende Inhalte:
 - Vorstellung des Jugendfördervereins am Steinbrückenweg 5a: Aufgabe ist die Jugendstraffälligenhilfe für Stadt Weimar nach SGB XIII-Jugendgerichtsgesetz.
 - Information der Stadtverwaltung u.a. 2 neue Stellen für Wohngeldanträge werden gerade eingearbeitet.
 - Ein Gespräch des Bürgermeisters mit dem Geschäftsführer der Stadtwerke Weimar ergab, dass es keine Stromabschaltungen geben soll, wenn Kunden ihre Rechnung nicht bezahlen können. Jedoch ist eine Mitwirkung des jeweiligen Strombeziehers erforderlich (entsprechende Mitteilung, um Hilfe beim Sozialamt ersuchen, Ratenvereinbarung e.t.c.).
- Dr. Bernd Nowak berichtete vom Bauausschuss, der am 28.03.2023 getagt hatte:
 - Einem Bürgerantrag zu einem Bebauungsplan am Balsaminenweg konnte nicht stattgegeben werden.
 - Als problematisch wird der Übergang über die Berkaer Bahn von der Erfurter- in die Damaschkestraße angesehen. Eine Umleitung etwa über die Paul-Schneider-Straße lässt sich auch aus Sicht der Seniorenbeiratsmitglieder nur schwerlich realisieren.
 - Die Verkehrsführung in das künftige Baugebiet Merketal bedarf noch einiger Regelungen und Absprachen, nicht zuletzt mit der Sicht auf die Kleingartenanlagen im Umfeld.
 - Die Herstellung von Pflanzenkohle stand ebenfalls zur Diskussion und wurde sehr kritisch bewertet.

- Informationen gab es zudem über die von den Anwohnern geforderte Bushaltestelle stadteinwärts am Webicht wie auch über die Sperrung der Ettersburger Straße im Umfeld der Straßenumgestaltung rund um die Eisenbahn-Unterführung zwischen den Abzweigen Rießner-/Ernst-Thälmann- Schopenhauer- und Fuldaer Straße.
- Günter Zimmermann berichtete aus dem Stadtratsausschuss Wirtschaft und Touristik über die vorübergehende Schließung der Straße von Belvedere nach Possendorf.
- Petra Zimmer berichtete aus dem Bildungs- und Sportausschuss :
 - Bezug auf die Erneuerung der Fahrbahn im Bereich Ettersburger-, Fuldaer- und Ernst-Thälmann-Straße mit der Eisenbahnunterführung dort: Demnach sollen sich künftig Radfahrer und Fußgänger den erweiterten Fußweg teilen. Dazu insofern Frage offen, wie die Rücksichtnahme der Radfahrer auf die Fußgänger ohne weiteres garantiert werden kann, auch offen die unkontrollierten Nutzungen durch E-Bike- und E-Roller-Fahrer;
 - Information über die Überdachung und Schaffung von Barrierefreiheit an einer der Stadtbustationen in der Shakespearestraße. Die Stadtwirtschaft will schrittweise jährlich 3 Stationen – sicherlich je nach Finanzlage - entsprechend ausrichten, so dass die Aktion einige Jahre noch in Anspruch nehmen wird.
 - Die Diakoniestiftung Weimar-Bad Lobenstein beantragte die Gründung einer neuen Schule in der Stadt Weimar. Ziel ist eine inklusive Gemeinschaftsschule, an der den Kindern alle Schulabschlüsse ermöglicht werden. Mit dieser christlichen Gemeinschaftsschule, zweizügig bis zur Abiturstufe, beabsichtigt die Diakoniestiftung in Weimar eine, wie es dort heißt, spürbare Lücke zu schließen. Das soll nach Wunsch der Diakonie sehr zeitnah erfolgen, wohl möglichst noch mit Beginn des kommenden Schuljahres. Eine Genehmigung dazu liegt jedoch vom Freistaat Thüringen, dem Kultusministerium, noch nicht vor. Die Diakoniestiftung betreibt bereits in Bad Lobenstein und Bad Blankenburg Schulen, in Weimar das Förderzentrum "Johannes Landenberger". In dessen unmittelbarer Nachbarschaft soll auch die neue Schule entstehen, so würde ein gemeinsamer Campus entstehen. Schüler sollen die Möglichkeit haben, zwischen den Schulformen wechseln zu können. Auf dem Campus befindet sich auch ein Pflegeheim. Die Senioren werden von Kindern umgeben sein. Auch der Kindergarten besteht auf dem Gelände. Der Bedarf gilt als unstrittig, zumal wegen erkennbar fehlender Schülerplätze in Weimar. So wird zunächst auch die Aufnahme von Schülern in der Stadt mit Wohnsitz außerhalb nicht möglich sein. Frau Schenk hinterfragte bei der Diskussion um diese Mitteilung angesichts der gegenwärtigen Geburtenentwicklung in der Stadt u.a. die Sinnhaftigkeit neuer Bildungsstätten für Kinder bzw. auch von Kindergärten. Gegenrede: Wird eine solche Einrichtung erst einmal geschlossen, dann erfolgt das nicht vorübergehend, ist eine Wiedereröffnung bei vorhandenem Bedarf eher unwahrscheinlich, geht zumindest mit langwierigen Bewertungsrunden einher.

zu 5.

- Die Seniorenbeauftragte informierte, dass nach den jüngsten Regelungen weit mehr Bürger als bislang wohnungsgeldberechtigt sind. Die Einkommensgrenze hat sich spürbar erhöht, auf etwa 1300 Euro monatliches Einkommen (entsprechend der individuellen Situation). Das Schonvermögen erhöhte sich auf 60 000 Euro und für jede weitere Person im Haushalt um weitere 30 000 Euro. Derzeit liegen bei der Stadt etwa 800 unbearbeitete Anträge vor. Das liegt u.a. im hohen Bearbeitungsaufwand und der starken Zunahme der Berechtigten begründet. Schwierigkeiten bereitet ebenso der geforderte Aufwand bei der Antragstellung. Es wird vielfach ehrenamtliche Hilfe bei der Ausfüllung der Antragsformulare benötigt. Deshalb die Bitte, ehrenamtliche Helfer zu gewinnen. Antragsformulare können der Internetseite der Stadt Weimar entnommen oder an der Information der Stadtverwaltung abgeholt werden.

- In Vorbereitung befindet sich die Neuauflage des Weimarer Senioren-Wegweisers. Die Seniorenbeauftragte bittet um inhaltliche Unterstützung bei der Gestaltung und Texterstellung.
- Zur Beiratssitzung am 10.05. um 14.00 Uhr wird Herr Pönisch von der Polizeiinspektion Jena Betrugshandlungen gegen Seniorinnen und Senioren erörtern und als Gesprächspartner zur Verfügung stehen. Die Juni-Sitzung wird auf den 31.05.2023 vorgezogen, dazu wird der Oberbürgermeister als Gast erwartet.
- Um Vorschläge für weitere Sitzungsthemen sind die Beiratsmitglieder gebeten.
- Frau Schenk informierte, dass nun aufgrund der intensiven Eingaben das so genannte monatliche Blindengeld von 400 auf 472 Euro erhöht werden soll. Ebenso wird sich die Beihilfe für die übrigen Sehbehinderten erhöhen.

Protokoll: Uli Oertel